

FC Donebach – SV Sattelbach 4:3

FC Donebach: Fertig, Nesnidal, C. Hört, Wien, Herkert (76. Schäfer), J. Schnetz, U. Hemberger, Haber, Schobert (89. Böhle), Halli (62. A. Hört), H. Hemberger

SV Sattelbach: Frank Zimmermann, Toby Santiago (77. Ralf Kästner), Dennis Westenhöfer, Christian Weis, Markus Thumfart, Michael Dörner, Sven Winter (49. Lukas Fahrbach), Lukas Ludäscher, Bajram Morina, Simon Knoll

Tore: 0:1 Lukas Ludäscher (10.)
0:2 Lukas Ludäscher (14.)
1:2 J. Schnetz (22.)
1:3 Toby Santiago (31.)
2:3 Haber (42.)
3:3 J. Schnetz (47.)
4:3 U. Hemberger (49. Foulelfmeter)

Gelb: Michael Dörner, Christian Weis, Markus Thumfart

Rot: Frank Zimmermann (49.)

Zuschauer: 230

Schiedsrichter: Drach (Gamburg)

Der SV Sattelbach startete mit Vollgas in die Partie und konnte bereits nach 15 Minuten zwei Tore auf dem Konto verbuchen. Bereits nach 10 Minuten musste der FCD einem Rückstand hinter herlaufen, als Ludäscher einen abgefälschten Ball freistehend zum 1:0 einschießen konnte. Keine fünf Minuten später war es wieder Ludäscher der einen groben Fehler der Hintermannschaft zum wichtigen 2:0 umsetzen kann. Doch in der 22. Minute kann der FCD zurückschlagen. Nach schöner Vorarbeit von Haber kann J. Schnetz durch einen Volleyschuss über den Torwart auf 1:2 verkürzen. Nach einer halben Stunde war das Glück wieder auf der Seite der Gäste als Santiago einen abgefälschten Ball direkt vor den Lauf fällt und dieser souverän aus kurzer Distanz zum 1:3 einschießt. Kurz vor der Halbzeit kann Haber durch einen Kopfball den alten Abstand wieder herstellen und einen Freistoß von Hemberger zum 2:3 einköpfen.

Nach dem Seitenwechsel konnte der FCD die Partie in wenigen Minuten drehen. Bereits in der 46. Minute konnte J. Schnetz nach schönem Zuspiel den Ausgleich erzielen und nur wenig später war Haber von SV Torwart Zimmermann nur noch durch eine Notbremse aufzuhalten. Der fällige Elfmeter konnte U. Hemberger unhaltbar zum 4:3 einschießen und zudem musste Sattelbach von nun an in Unterzahl zurecht kommen. Das Landesligaschlusslicht blieb aber stets durch Standards gefährlich und hatte noch einige Möglichkeiten zum Ausgleich zu verzeichnen. Nicht desto trotz konnte der FCD das Ergebnis bis zum Schlusspfiff verwalten und den 4. Sieg in Folge einfahren.

TSV Oberwittstadt - SV Nassig 0:3

Oberwittstadt: Hügel, Pappenscheller (83. Weber), J. Friedlein, Galm, Thomas, Müller, Kunkel (46. Heckmann), Kolbeck, Kern, Walz, Essig.

Nassig: Schwind, Hörner, Lausecker (73. Wirsch), Semmler (88. Kempf), Diehm, A. Gegenwarth (86: Herberich), Klein, C. Gegenwarth, Köhler, Goll, Ebeling.

Tore: 0:1 Ebeling (45.), 0:2 A. Gegenwarth (55.), 0:3 Ebeling (90.+2). -
Schiedsrichterin: Katja Uhrig, (Dielbach). - Zuschauer: 110. - Rote Karte: Heckmann (88.) - Gelb-rote Karte: Kolbeck (76.).

Die Einheimischen, die mit mehrfachem Ersatz antreten mussten, standen im ersten Spielabschnitt sehr tief. Die Gäste liefen sich immer wieder an der vielbeinigen TSV-Abwehr fest. Der SV war zunächst vornehmlich durch Eckbälle, Freistöße und Weitschüsse gefährlich, die jedoch nicht den gewünschten Erfolg brachten. In der 20. Minute reagierte Hügel im TSV-Kasten hervorragend gegen Goll. Die beste Chance der Hausherren hatte Müller in der 34. Minute, doch scheiterte er im Anschluss nach einer Ecke. Zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt, aus Sicht der Grün-Weißen, fiel dann doch noch das 0:1. In der 45. Minute nahm Ebeling das Leder direkt und drosch es unhaltbar in die Machen, nachdem Köhler ungehindert Richtung Außenlinie marschierte, und den Ball genau nach innen brachte.

Eigentlich hatten sich die Einheimischen für die zweite Hälfte einiges vorgenommen, doch wurde dieses Vorhaben von den Gästen jäh zerstört. Mitten in die Drangphase des TSV erhöhte A. Gegenwarth in der 55. Minute durch einen Freistoß, der an der Mauer vorbei sein Ziel fand, auf 0:2. Zuvor köpfte Essig die Kugel, am aus seinem Tor herauseilenden Schwind, am kurzen Eck knapp vorbei (50). In der 59. Minute scheiterte Klein am Pfosten. Die Galm-Elf versuchte, dem Spiel anschließend zwar noch die Wende zu geben, doch waren die Aktionen meist nicht zwingend genug. Nassig war jederzeit Herr der Lage, und ließ routiniert nichts mehr anbrennen. Spätestens als Kolbeck in der 76. Minute von Schiedsrichterin Katja Uhrig die Ampelkarte sah, war die Partie gelaufen. Erst der zweiten Minute der Nachspielzeit stellte Ebeling mit seinem zweiten Treffer den Endstand her.